»Mein Lachen hat aber nichts Surreales.
Es ist das Erschrecken meiner Sprache vor
sich selbst und ihr Versuch, selber,
von sich aus zu sprechen. Vielleicht weil der
Subjektstatus der Frau so fragil ist und
sie sich (also ich zumindest) oft „feuilletonis-
tisch“ (…) äußern muß, immer für alle
anderen mit, weil sie ja aus ihrer
Superiorität, in die die Gesellschaft sie drängt,
herauskommen möchte, daher muß sie eben
mit einem kollektiven weiblichen
Wir sprechen und für alle anderen Frauen
mit-sprechen. Sie kann nicht Ich sagen,
weil sie kein Ich hat. Sie kann Ich nur in der
Subversion sagen, also lasse ich die Sprache
(auch gegen sich selber, selbst und gegen
sich selber) sprechen, das ist vielleicht meine
persönliche Form der Subversion.
Die Sprache soll sich ihren Dreck gefälligst
alleine machen …«

Elfriede Jelinek

»wir fallen aus
allen wolken aus
dem rahmen der
gesellschaft auf’s
papier«

Ginka Steinwachs

»unser WIR ist in
Privilegien verstrickt.
unser WIR funktioniert
strategisch, temporär
und muss ständig
ausverhandelt werden.
unser WIR ist brüchig.«

silke_doris_katharina_graf_arztmann_serles

»Die Grenzen der
Sprache müssen gesprengt
werden, damit sie
nicht die Grenzen der
Welt bleiben.«

Brigitte Classen

DIE SCHWARZE BOTIN
remastered and remistressed 2013

Performance/Wien/Berlin/Auftragswerk/Uraufführung

Wiener Festwochen 2013
5./6./7./8. Juni 2013 – jeweils 20 Uhr – Schauspielhaus Wien
Eine Koproduktion von Wiener Festwochen und Schauspielhaus Wien

TEAM WIENER FESTWOCHEN
Produktionsleitung: Peter Walz, Andrea Hradelovics
Organisation Reisen: Bettina Wais

TEAM SCHAUSPIELHAUS
Technische Leitung: Michael Zerz
Licht: Kathrin Kölsch, Oliver Kratochwil
Ton: Almut Bertha, Mirella Kassowitz
Organisation Publikumsdienst: Jürgen Gemeinböck

PRODUKTION
Idee und Gestaltung: Barbara Ennes
Literarischer Beistand: Ginka Steinwachs
Dramaturgie: Elisabeth Burchhardt
Videomontage: Özlem Konuk
Redaktion auf der Bühne 2013: Doris Arztmann, Marina Auder, Silke Graf,
Heidi von Plato, Ginka Steinwachs, Katharina Serles, Mona Winter
Akustische Interventionen: Liesl Ujvary
Mitarbeit Ausstattung: Cleo Niemeyer, Agathe MacQueen

MITWIRKENDE REDAKTIONSSITZUNGEN WIEN & BERLIN 2012–2013:
Renate Aichinger, Doris Arztmann, Neda Bei, Rita Bischof, Elisabeth Burchhardt,
Barbara Ennes, Silke Graf, Claudia Mazanek, Agathe MacQueen, Cleo Niemeyer,
Heidi von Plato, Katharina Serles, Ginka Steinwachs, Liesl Ujvary, Mona Winter.
Interviewpartner_innen: alle Beteiligten sowie Gisela Dischner, Nicole Gabriel,
Elfriede Jelinek (per E-Mail), Elisabeth Lenk, Eva Meyer, Marie-Simone Rollin.

HERAUSGEBER_IN UND VERLEGER_IN:
Wiener Festwochen, Lehargasse 11, A-1060 Wien
Telefon +43 1 58922-0, Fax +43 1 58922-49
festwochen@festwochen.at, www.festwochen.at

KÜNSTLERISCHE LEITUNG (verantwortlich für den Inhalt):
Luc Bondy (Intendant_in)
Stefanie Carp (Schauspieldirektor_in)
Stéphane Lissner (Musikdirektor_in)

»liefer hegeln statt häkeln.«

Mona Winter

»Die Rede ist von einer
Negativität, die nicht mehr Kampf
oder Arbeit ist, die sich daher
auch nicht mehr in die Produktion
des Sinns und des Diskurses
investieren lässt, sondern die als
die Unruhe des Begehrens
fortbesteht, und indem sie von sich
spricht, auch all das zur Sprache
bringt, was nicht gedacht,
nicht vorgestellt werden kann, was
aber dennoch wirklich ist
und nach Darstellung verlangt.«

Rita Bischof

»Gute Macht!«

Brigitte Classen
(überliefert von Nicole Gabriel)

DIE SCHWARZE BOTIN

(1976–1987)

remastered
and remistressed
2013

le dernier cri

Wiener Festwochen 2013
5./6./7./8. Juni 2013 – jeweils 20 Uhr – Schauspielhaus Wien – Porzellangasse 19 – 1090 Wien
Eine Koproduktion von Wiener Festwochen und Schauspielhaus Wien

»wie können wir heute unsere eigenwillige selbstverortung behaupten jenseits eines real existierenden machismo? was haben phallische raubzüge aus der gesellschaft gemacht? was hat unsere ästhetik damit zu tun? die […] texte der schwarzen botinnen werden auf ihre heutige gültigkeit überprüft. utopie als ort. die schwarzen botinnen halten 2013 wort.«

— Ginka Steinwachs 2012, Programm der Wiener Festwochen, S. 85

Die literarische Zeitschrift ›Die Schwarze Botin‹ wurde 1976 von Brigitte Classen und Gabriele Goettle in Westberlin gegründet und 1983–1987 in neuer Ausrichtung durch Branka Wehowski und Brigitte Classen sowie Marina Auder als Verlegerin auch in Wien (Redaktion Elfriede Jelinek) und Paris (Redaktion Marie-Simone Rollin) weitergeführt. In insgesamt 33 Nummern wurde ein herrschaftskritischer, satirisch-feministischer Diskurs etabliert, der heute möglicherweise fehlt.

Anlässlich der Wiener Festwochen treffen Schwarze Bot_innen zusammen und diskutieren alte und neue Texte/Themen/Fragen/Probleme im Ausloten ›eines Feminismus‹.

Redaktionskonferenzen, Begegnungen und Diskussionen mit Zeitverschiebung um 25 Jahre.

Die Redakteur_innen, Berlin—Wien 2013

Wiener Festwochen
SCHAUSPIELHAUS
WIEN KULTUR
ERSTE BANK MehrWERT Sponsoring
UNTERSTÜTZT VOM WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
CASINOS AUSTRIA
A1
RÖMERQUELLE belebt die Sinne
Ottakringer